



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1690. N. 39.**

**1690**

Stralsundischer  
**RELATIONS-COURIER**

ANNO  
1690.



N. 39.

Bringet den  
**E X T R A C T**  
Aller eingekommenen **NOUVELLEN**  
Vom 15. May.

Aus

Stockholm

**D**ie freye Fahrt und Handlung nach  
Frankreich / zu grosser Freude der Unter-  
thanen publiciret / daher die Navigir- und  
Commercirende sich gefast machten mit der Con-  
voye

• Doye abzugehen/ es ist aber hierbey verboten/ kein Pulver/ Kugeln/ Bley/ Lunten und dergleichen Kriegs-Materialien nach Frankreich zu bringen / immittelst hatten die Herrn Cankley, Bedienten / sonderlich die Scribenten mit Verfertigung der See-Pässe zu schaffen/welche die Schiffer mit nehmen solten/man jagte/das die regierende Königin/ ehist nach Deutschland gehen würde/sich des Carls-Bades in Böhmen zu gebrauchen. Aus dem

### Brandenburgischen

vernimt man/wie nehmlich der Herr General Commissarius Herr von Roule / auß Preussen wieder zurück gekommen/und Patenta außgetheilet/ umb Marinirs und Matrosen zu Montirung 9. Schiffe so für Ihr. Churfl. Durchl. zu Embden außgerüstet würden anzuwerben/es werden zur Armirung gemeldter Schiffe auß dem Zeughause zu

### Berlin

viel Güctke gelichtet/ so nach der Nieder-Elbe gebracht/dasselst in ander Fabr. Zeug einzuladen und nach Embden zuführen Der Herr Baron von Gödens Känserl. Extraordinair Envoye des Nieder-Sächsischen Eränses / hatte von hier seinen Weg auff Sachsen genommen/ vermuthlich mit selbige Chur-Fürstl. Durchl. wegen der Sachsen Lauenburgische Sache zu

abouchi-

abouchiren. Am 9. May wurde alhier et-  
ner / welcher falsche Drittel gemacht / und in Hol-  
land einem erstochen / dieses Orts aber sich durch  
Mäuseren zu ernehren gesucht / vor dem Berli-  
nischen Rath Hause mit dem Schwerdt gericht /  
seine Frau aber / so umb diese lose Händel mit ge-  
trouwt / ist heute außgepeitschet / und des Landes  
verwiesen worden.

Männitz / den 14. May.

Vor einigen Tagen seynd unterschiedliche  
Frangösiß. Deserteurs von Mont-Royal hier  
ankommen / welche vermelden / daß seithero  
Benhnachten wol bey 1000. Mann alda auß-  
geriessen wären. Vonder Nojel hat man / daß  
die Frangosen daselbst und zu Trier / den zu  
Neustatt sitzenden Hussarn verlangten zu se-  
hen / umb der Garnison als ein Triumphs-Zei-  
chen vorzustellen / ist ihnen aber vom Marquis  
de Louvois abgeschlagen worden / weilien die ge-  
meine Soldaten so wol als die hohe Officiers zu  
Neustatt / in Ersehung einer selzamen Tracht /  
und graujames Ansehen selbiges Hussarn / in  
eine solche Forcht gerathen / daß man solche wi-  
der keine Hussaren auf Parthey zu commandi-  
ren vermag / weßwegen selbiger mit einem  
Man

Manuel behaltet / von einem Officierer zum andern geführet wird.

Auß Schwaben / vom 12. May.

Alle im Reich / und in denen Winter-Quartieren sich befindende Ehr- Bayersche Cräpß-Troupen haben Ordre empfangen / sich zum Abmarsch / und zwar dergestalten fertig zu machen / daß sie auff den 15. dieses Monats bey Donauwertß auff dem Rendezvous bey der General-Musterung erscheinen können. Zu

Wien.

wohnen Ih. Durchl. Prinz Lobis von Baden denen Kriegs-Conferenzen noch continuè bey / welche ehist von hier in Böhmen / und von dannen ferner in Ungarn zu dero Commando gehen werden. Von Nissa melden letztere Briefe vom 28. passato / daß der Machomet Bassa zu Poza 1500. Mann hinterlassen / mit denen übrigen 4000. aber gegen den Paß Mitronik gerücket / nach Annarch des Kaiserschen Ober-Hauptmanns Antony aber zurück gangen etliche Tag hernach wieder bis nach Waina kommen / doch wegen des tieffen Schnees des Gebürgs nicht passiren können. Die umb Sophia liegende Dorffschafften haben durch einen Expressen umb Kaisersl. Protection angesucht / weiln sie sich wegen der Tartarn-Heraußkunft sehr besor-

Beforgeten/ mit dem Begehren daß man ihnen einige  
Orter bey denen unserigen assigniren solte/ alwo  
sie sicher wohnen können. Es ist auch ein Abges-  
sandter von denen Albanesen bey den Hn. General  
Veterani angelangt/ und ihm versichert/ das die  
Einwohner in Albanien/ bey der Ihre Kayserl.  
Majest. geschwornen Treu/ beständig verharreten/  
und nichts wunsheten als daß die Teutsche Sol-  
datscha sich selbiger Enden nähren möchten/ daß sie  
dann so gleich die Waffen ergreifen/ und wieder die  
Turcken ansetzen wurden. In

### Frankreich

Lebt man der Hoffnung/ daß des Herzogs von  
Lothringen Todt ehists als sonst den Frieden faci-  
litiren durffte/ dann weil dessen praterdirte Resti-  
tution, eine von dem größten Beschwerlichkeiten ge-  
wesen/ so hoffte man/ daß dessen Kinder sich nicht  
wegern würden einige Conditiones einzugehen/  
welcher Ihre tapffer und kluger Herr Vater nim-  
weht wurde bewilliget haben. Von

### Rom

Hat man/ daß das Accommodement zwischen den  
Päpfl. und Französischen Hoff ins Recken geriecht/  
und alle Hoffnung darüber verschwinden thäte.  
Von

Bristol

## Bristol

vernimpt man / daß daselbst ein klein Schiff ankommen/  
von Nevis in West-Indien / welches mitbringeet / daß 12.  
oder 14. Französische Fahrzeuge / die man als Kriegs-  
Schiffe außgerüster nicht allein St. Christoffel eingenom-  
men / sondern auch die Küst:n in selbiger Gegend unauß-  
hörlich verunruhigen. Unterdessen war man zu Nevis  
gleichfals in großer Furcht / es geschah aber zu gutem Glück /  
daß 2. Ost-Indische Xerour-Schiffe / nemlich Carl II. und  
London / nachdem sie an der Insul St. Helena verstan-  
den / daß zwischen Engelland und Frankreich Krieg  
sey / nach Barbados übersegelt / in Hoffnung  
alda einige Convoy anzutreffen / und weil man daselbst we-  
gen der Franzosen auch *alarmiret* war / so versamlere sich  
der ganze Raht in der Insul / und resolvirete den Capitai-  
nen dieser Schiffe für zu halten / wie nützlich es vor dem  
König und dem Lande seyn würde / wo sie ihre Ladung zu  
Lande brachten und sich als Kriegs-Schiffe außrüsteten /  
und versprachen ihnen mit Volck und andern Fahrzeu-  
gen / und was ihnen weiter nöthig seyn möchte / bey zu ste-  
hen / nicht weißend / es werde solches von Sr. Mayst. und  
der Compagnie wol auffgenommen werden. Dergestalt  
lieffen sich die Capitaine überreden / und nachdem sie noch  
7. kleine Schiffe von den Plantagen außgerüster / und in  
ihre Gesellschaft bekommen / sind sie mit 2300. Mann in  
die See gelauffen / die Französische Flotte auffzusuchen /  
die sie auch bey St. Christoffel angetroffen / und darmit  
sich in ein Gefechte eingelassen / da sie denn nach 2. Stun-  
den ihren Admiral / der 36. Stücken geführt / und noch ein  
ander Schiff von 30. Stücken erobert / 2. davon in Grund  
geschos

geschossen/und hätten die ganze Flotte ruiniret / wenn sie sich nicht unter die Stücken des Schlosses retiriret hätten / Darnach thäten die unserige eine Landung auff die Insel St. Christoffel / jagten das Volck in die Büsche / und machten alle die jenigen nieder / welche sich ihnen widersetzen wolten / und nachdem sie 3. Tage geraubet und geplündert / kehreten sie mit dem Raub und erlangeter Beute wieder nach ihren Schiffen. Hierauff ist diese Sieghafte Flotte nach Martinico und Guardalupa gangen / und sollen/wie man sagt/mit grosser Beute/ allerhand Wahren und andern Dingen/die man wol auff 100000 Pfund Sterlings schätzt in Barbados wieder ankommen seyn.

Von

Briel

Hat man/das das Harrbizer Paquet-Both mit einem Franckösischen Capet / so 14. Stücken und 6. Bassen auffgehabt / Schlags gewesen / der Capitain von gemeltes Paquet-Both / hatte sonder Zweifel den Capet erobert / wann er nicht geblieben wäre / ist es also zu Harrbiz angekommen / auffhabende 5. bis 6. Todte / und viel bleibirte Leute.

Zu  
Brüssel

Hat man Nachricht / daß der Prinz von Waldeck mit seinem Lager 37000. zu Fuß / und 14000. zu Pferde von Mastrich wolte auffbrechen. Im

Haag

ist der Chur-Brandenburgische Minister Herr von Dießl / mit Ihr Hochmögenden Deputirten wegen jegiger Coniuncturen fleißig conferiret / und berichtet / daß sein gnädigster Chur-Fürst und Herr / vor

Außgang dieses Monats / nicht in Campagne  
kommen würde / indessen marchirten die versproche-  
nen Regimente nach dem

Spanischen-Niederlanden /

sich mit des Staats-Armee zu conjungiren / die übrige  
Truppen solten so lang in dem Elbischen /  
Sülischen und an der Eysel bestehen bleiben / biß  
Se. Churf. Durchl. in hoher Person würden an-  
gelangt seyn. Der Marquis d'Obassanaga /  
hatte ein fliegendes Corpo der Gegend Valencia  
und Conde gesandt / unter dessen hatten Ihr Excell.  
resolviret / mit dem Groß der Armee die Linien zu  
forriren und demoliren zu lassen / wozu bereits einige  
1000. Bauern mit Bicken und Schaufeln wären  
commandiret.

In der

Nieder-Elbischen

Gegend / hat daß für einigen Tagen entstandene  
starkes Donner-Wetter mit vermischten Hagel /  
einen ohnweit des Elbstroms zum Holm / auff eis-  
nem Moor-Torff arbeitenden Knecht erschlagen /  
dessen Leib zwar unverlehet geblieben / dennoch die  
Kleider / so er angehabt / verbrand worden. Zu

Hamburg

Ist am 13. Man bey Nacht-Zeiten ein gefährlicher  
Brandentstanden / welcher aber nach Einäscherung  
einiger kleinen Häuser / durch Göttlicher Hülffe und  
höchst rühmender Ordre in etlichen Stunden wie-  
derumb gelöschet worden.